

Liebe Sprembergerinnen und Spremberger,

unser „Perle der Lausitz“ ist eine lebens- und liebenswerte Stadt.

Damit das so bleibt, braucht es Spremberger Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, die sich konsequent für die Interessen der Bürger einsetzen und auf einen fairen Interessenausgleich zwischen der notwendigen wirtschaftlichen Entwicklung und den berechtigten Belangen der Bürger hinarbeiten.

In den kommenden Jahren stehen wir vor der großen Herausforderung, die Strukturentwicklung in unserer Region zu gestalten. Spremberg hat gute Voraussetzungen, daraus gestärkt hervorzugehen. Damit das gelingt, setzen wir uns weiterhin auf allen politischen Entscheidungsebenen mit Nachdruck dafür ein.

Sie haben es am 26. Mai in der Hand, über eine neue Zusammensetzung der Kommunalparlamente zu entscheiden.

Geben Sie ihre Stimmen den Spremberger Sozialdemokraten!



Die Entwicklung der Stadt muss sich sowohl an den Ansprüchen junger Familien als auch an den Bedürfnissen älterer Mitbürger ausrichten.

Alle Schulformen sollen in Spremberg langfristig erhalten und bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Die Kita-Planung muss auf eine wohnortnahe Betreuung ausge-

richtet und die Qualität weiter ausgebaut werden.

Wohnquartiere sollen familienfreundlich und generationsübergreifend gestaltet werden.

Der barrierefreie Ausbau muss forciert werden, Gehwege und Straßen sind den Bedürfnissen älterer Bürger anzupassen.

Wir wollen, dass das Freibad in Schwarze Pumpe durch Umbau zu einem Naturschwimmbad als Alleinstellungsmerkmal in der Region erhalten wird und ein Neubau der Schwimmhalle zentrumsnah erfolgt.

Das Vereinsleben für alle Alters- und Interessengruppen muss wieder besser gefördert werden.



Dirk Süßmilch

„Die Vereine und ehrenamtlich Aktiven müssen wir wieder stärker gefördert werden.“



Annett Zeuner

„Wahrheit kann unbequem sein, aber die Ehrlichen bleiben.“



Volker Sanderhoff

„Die Stadtverwaltung ist Dienstleister. Sie muss bürgernah und leistungsfähig aufgestellt werden.“



Göran Richter

„Ortsteile schützen und Ehrenämter stärken.“

Die medizinische Versorgung in unserer Stadt ist gut. Sie muss erhalten und bedarfsgerecht erweitert werden.

Investitionsvorhaben in die medizinische Versorgung unserer Stadt sind nach Möglichkeit durch kommunale Förderung bzw. Begleitung zu unterstützen.

Das Krankenhaus ist mit seinen derzeitigen Angeboten zu erhalten und das MVZ am Krankenhaus muss ausgebaut werden.

Wir wollen optimale Rahmenbedingungen, um die Neuniederlassung von Ärzten in der Stadt und in den Ortsteilen zu ermöglichen.

Spremberg bietet bereits gute Entwicklungsbedingungen für Kinder und Jugendliche.

Die vielfältigen Angebote an Sport-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen und die breit gefächerte Vereinslandschaft sind zu erhalten und durch Förderung weiter zu entwickeln.



Peter Wolf

„Bestehende Handwerks- und Gewerbebetriebe müssen genauso unterstützt werden wie Neuansiedlungen.“



Monika Wagschal

„Fremdenfeindlichkeit, Extremismus und Gewalt haben in unserer Stadt keinen Platz.“

Die kontinuierliche Anpassung der offenen Jugendarbeit in Qualität und Inhalt an die sich stetig entwickelnden Anforderungen der jungen Menschen ist für uns Zielsetzung.

Kinder und Jugendliche sind mit Präventionsmaßnahmen und der Durchsetzung des Jugendschutzgesetzes vor dem Missbrauch von Alkohol und Drogen zu schützen, wobei Schulen, Jugendclubs und Vereine aktiv einzubeziehen sind.

Träger und Vereine müssen finanziell auskömmlich ausgestattet und stetig gefördert werden.

Der Strukturwandel wird das Leben in der Lausitz verändern und alle gesellschaftlichen Bereiche betreffen.

Wir begleiten diesen Prozess konstruktiv und drängen auf einen fairen Interessenausgleich.

Bei der Entwicklung der Industriestandorte Spremberg und Schwarze Pumpe sollen vorhandene Ressourcen gestärkt und erweitert, Arbeits-



Hardy Kordian

„Traditionen erhalten, indem die ländlichen Räume gestärkt werden.“



Hans Rochow

„Gute Verkehrsverbindungen in die Region sichern die wirtschaftliche Entwicklung.“

plätze erhalten oder in sämtlichen Belangen gleichwertig ersetzt werden.

Ein Interessenausgleich zwischen den Erfordernissen der wirtschaftlichen Entwicklung und den Belangen der Bürgerinnen und Bürger muss gewährleistet werden.

Die ansässigen Industrie- und Handwerksbetriebe dürfen nicht vernachlässigt werden. Gleichzeitig sind optimale Bedingungen für die Neuansiedlung von Unternehmen zu schaffen.

Die Kooperation mit Wissenschaftseinrichtungen muss intensiviert werden, um deren Potentiale für unsere Stadt zu erschließen.

Das Rückkehrermanagement muss fortgeführt werden.

Die Errichtung zeitgemäßer Internet- und Mobilfunknetze sowie die Einrichtung von freizugänglichen WLAN-Hotspots in Spremberg und den Ortsteilen muss endlich Realität werden.



Ralf Hugler

„Spremberg verfügt über gute Voraussetzungen, um aus dem Strukturwandel gestärkt hervor zu gehen.“



Diana Süßmilch

„Wir müssen generationsübergreifende Lebensräume gestalten, damit unsere Stadt attraktiver wird.“



Jens Dahlitz

„Der Bergbau ist der wirtschaftliche Pfeiler unserer Region, davon hängt die Existenz der Menschen hier ab.“



Frieder Beck

„Eine starke Stimme für die Kleingärtner in Spremberg.“

Pendler sind aktiv auf die in unserer Stadt vorhandenen Potentiale als Wohn- und Lebensort anzusprechen, um sie für eine Wohnortverlegung nach Spremberg zu bewegen.

Städtepartnerschaften müssen aktiv gelebt und ausgebaut werden, um von wirtschaftlichen und kulturellen Aspekten zu partizipieren.

Einwohner und Gäste sollen in Spremberg sicher sein und gern hier leben.

Fremdenfeindlichkeit, Extremismus und Gewalt haben in unserer Stadt keinen Platz. Kriminalität – in welcher Form und durch wen auch immer – ist nicht tolerierbar.

Wir setzen uns dafür ein, dass aktive Präventionsarbeit unter Einbeziehung der Bürger gefördert wird.

Projekte, die Demokratie vermitteln, Demokratie leben und zum friedlichen Miteinander aller Menschen beitragen, müssen unterstützt und gefördert werden, um unsere Stadt lebenswerter zu machen.

Die Polizeipräsenz in Spremberg muss erhöht werden, um auch auf diesem Weg die Sicherheit im Stadtbild wahrnehmbar zu machen und bei Bedarf eine schnelle Reaktion zu ermöglichen.

Für Informationen der Bürger zur Ordnung und Sicherheit in der Stadt soll ein Onlineportal eingerichtet werden.

Das Ordnungsamt hat die Einhaltung von Ordnung und Sauberkeit in der Stadt, insbesondere an bekannten Schwerpunkten, wie z.B. am Busbahnhof, aktiv zu kontrollieren und durchzusetzen.

Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren verdienen Respekt, Dank und Anerkennung.

Die Tätigkeit der Feuerwehren wird durch uns uneingeschränkt unterstützt.

Die Kameradeninnen und Kameraden sind durch gezielte Aus- und Fortbildung in die Lage

zu versetzen, auch künftig die steigenden Anforderungen im Einsatz zu erfüllen.

Die Mitwirkung in der Freiwilligen Feuerwehr soll gezielt gefördert werden, z.B. in Schulen und Jugendeinrichtungen.

Fahrzeuge, Ausstattung und Ausrüstung der Feuerwehren müssen dem Stand der Technik entsprechen und bedarfsgerecht beschafft werden.

Die für die Feuerwehr erforderlichen Mittel sind im Haushalt vorrangig bereit zu stellen.

Wir wollen mit allen Interessierten einen Masterplan für die weitere Entwicklung der Stadt mit ihren Quartieren und Ortsteilen erstellen und diesen zum Leitfaden für die zukünftige Entwicklung der Stadt machen.

Der Flächennutzungsplan muss dazu aktualisiert werden, um eine zielgerichtete Stadtentwicklung zu unterstützen und insbesondere den



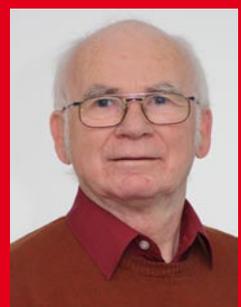
Matthias Warmo

„Die medizinische Versorgung in unserer Stadt ist gut, sie muss erhalten und bedarfsgerecht erweitert werden.“



Kerstin Wolf

„Es nutzt nichts, in Weskow zu wohnen und den Kita Platz in Trätendorf zu haben. Die Planungen müssen sich am Bedarf in den Quartieren ausrichten.“



Hubert Lamm

„Träger und Vereine müssen finanziell auskömmlich ausgestattet und stetig gefördert werden.“



Ronny Knuppe

„Für Trattendorf und starke Ortsteile.“

Erfordernissen der Entwicklung in den Ortsteilen Rechnung zu tragen.

Die Altbauaktivierungsstrategie ist auf die Ortsteile zu erweitern.

Die Revitalisierung bzw. Umnutzung von Industriebrachen muss zielgerichtet vorangebracht werden, um das Entwicklungspotential gerade zentrumsnaher Bereiche zu nutzen.

Für die Erneuerung und den Neubau von Infrastruktur muss eine Prioritätenliste erarbeitet werden, die auf dem Masterplan basiert. Bauaktivitäten müssen auf der Grundlage des Masterplanes gesteuert werden.

Wir setzen uns dafür ein, die Spielplatzsitzung dahingehend zu ändern, dass bereits ab 4 WE ein Spielplatz durch den Bauherren zu bauen ist.

Der öffentliche Nahverkehr muss besser vernetzt werden, um insbesondere die Ortsteile besser anzubinden.

Stadtentwicklung muss Lebensqualität schaffen.

Die vorhandenen touristischen Angebote in Spremberg und Umgebung mit der erforderlichen Infrastruktur müssen erhalten und ausgebaut werden. Die Vermarktung des touristischen Potentials von Stadt und Region muss forciert werden.

Das Kleingartenkonzept muss in enger Zusammenarbeit mit dem Kleingartenbeirat umgesetzt werden. Ein „Kleingarten“-Fonds kann

diese Bemühungen unterstützen.

Wir setzen uns dafür ein, dass ein Grünanlagenkonzept erstellt wird, das den Sprembergern ihre "Grüne Lunge" erhält und auch die Belange des Artenschutzes berücksichtigt.

Alle technischen, biologischen und materiellen Möglichkeiten sollen genutzt werden, um die Wasserqualität der Spree im Bereich der Stadt Spremberg sichtbar zu verbessern.

Die Stadtverwaltung ist Dienstleister für die Bürger. Kurze Wege sowie Empathie und Freundlichkeit im Umgang mit dem Bürger müssen selbstverständlich sein.

Die Verwaltung ist für die Zukunft modern und leistungsfähig aufzustellen. Digitale Angebote müssen umfassend ausgebaut werden.

Das Bürgerbüro als zentrale Anlaufstelle für alle Anfragen und Anträge der Bürger muss weiter profiliert werden. Dienstleistungen anderer Behörden müssen weiterhin nutzbar sein und vermehrt angeboten werden.

Vor der Entscheidung über wichtige Vorhaben ist in geeigneter Weise die Meinung der Bürger einzuholen, z.B. in Wohnerversammlungen und durch die Möglichkeit von Abstimmungen per Internet.

Die Internetpräsenz der Stadt ist modern und benutzerfreundlich zu gestalten, so dass sie für Bürger und Gäste ein bequem zu nutzendes, umfangreiches und aktuelles Informationsportal bietet.

Trotz positiver Entwicklung der Finanzlage der Stadt sind die finanziellen Mittel sparsam, effektiv und nachhaltig einzusetzen, um die Finanzierung von Stadtentwicklung und -gestaltung auch in den folgenden Jahren sicherzustellen.

Grundlage der Haushaltsplanung soll künftig eine durch die Stadtverordneten beschlossene Prioritätenliste sein. Der Stau bei Instandsetzungs- und Investitionsmaßnahmen muss kontinuierlich abgebaut werden.

In einem Stadtteilhaushalt für je-



Norman Seefeld

„Mit Stadtteilhaushalten entscheiden die Bürger über die daraus finanzierten Maßnahmen direkt.“

den Stadt- bzw. Ortsteil ist ein finanzielles Budget bereit zu stellen, über das die Bürger direkt entscheiden.

Neue Wege zur Organisation und Finanzierung müssen gegangen werden, um die vielfältigen kulturellen und sportlichen Angebote auch künftig erhalten zu können.

Fehlentscheidungen der Vergangenheit müssen weiterhin aufgearbeitet werden, um falsche Entwicklungen im Interesse der Stadt und ihrer Bürger künftig frühzeitig zu erkennen und auszuschließen.

Termine

09.04.	10 Uhr - Marktplatz
13.04.	09 Uhr - Perle putzt sich
13.04.-14.03.	Frühlingsfest
25.04.	16 Uhr - Bullwinkel
07.05.	10 Uhr - Marktplatz
10.05.	17 Uhr - Siedlerheim Schwarze Pumpe
16.05.	16 Uhr - Bullwinkel
17.05.	17 Uhr - Gleis 19 Schwarze Pumpe
23.05.	16 Uhr - Bullwinkel
26.05.	18 Uhr - Wahlparty

Impressum

Herausgeber: SPD OV Spremberg
Lange Straße 10
03130 Spremberg

V. i. s. d. P.: Dirk Süßmilch (Vors.)

Tel.: 03563/6088860
Fax: 03563/6088862
Mail: info@spd-spremberg.de
www.spd-spremberg.de